



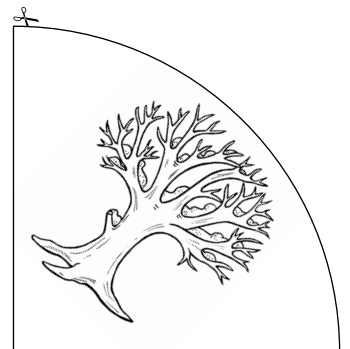
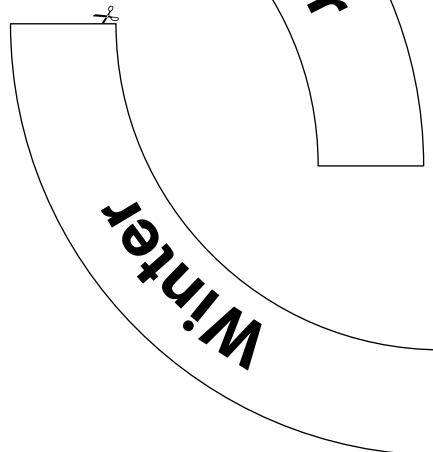
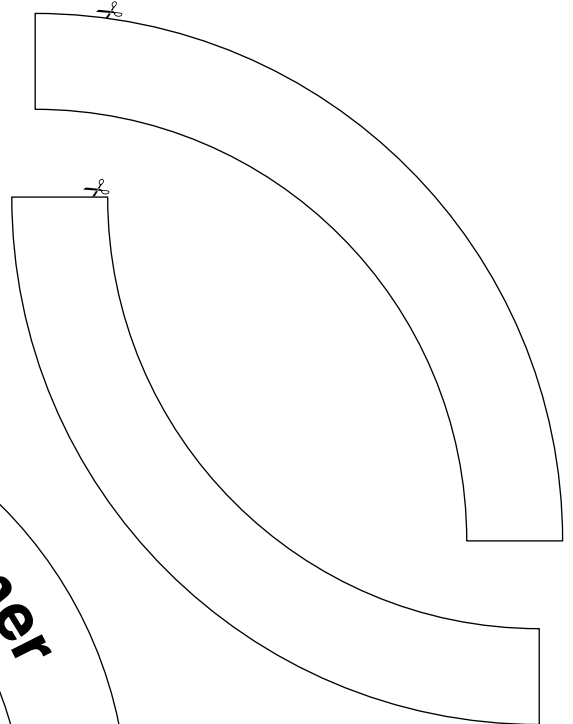
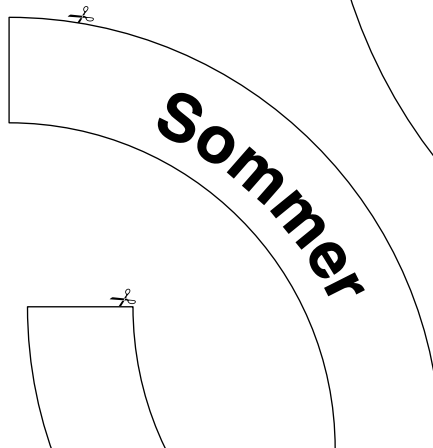
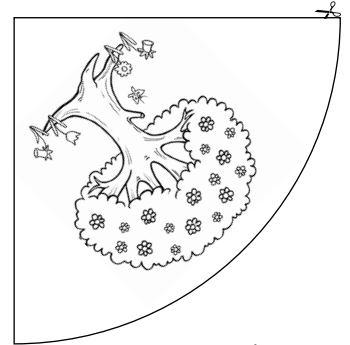
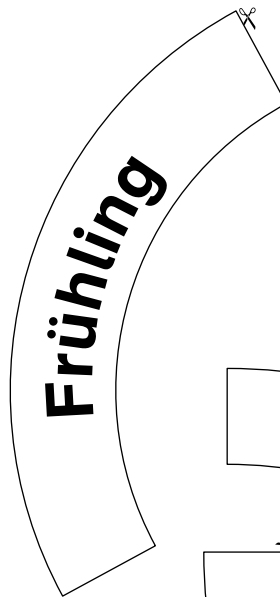
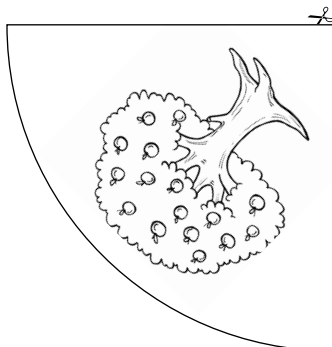
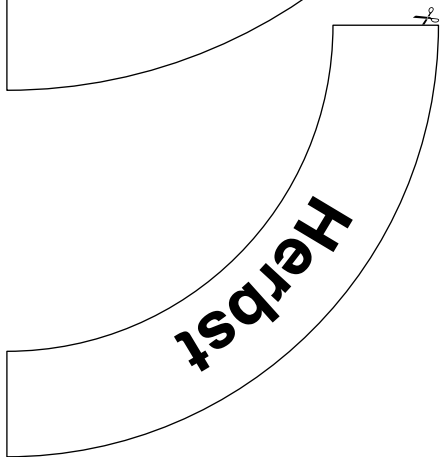
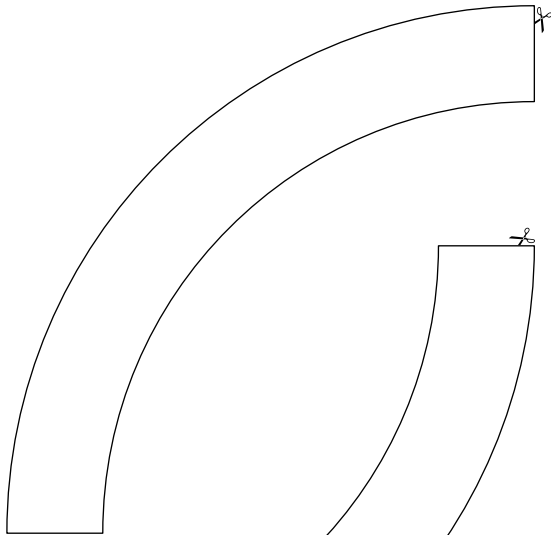
Lies die Lesekarte „Die Jahreszeiten“.








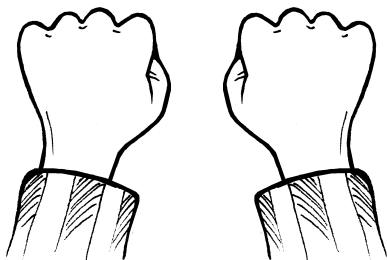
Schneide die Vorlagen aus. Setze die Kreise richtig zusammen und klebe sie auf die Kreisvorlage.



Schreibe passende Texte zu den Jahreszeiten. Hefte die Kreise mit einer Musterbeutelklammer auf dein Lapbook.



-  Schneide die Klappkarte aus und falte sie so, dass der Text innen steht.
-  Schreibe auf die Deckseite die Überschrift „Faustregel“.
-  Lies die Erklärung auf der Innenseite.
-  Trage die Anzahl der Tage in die Kästchen neben den Monaten ein.
-  Klebe die Klappkarte in dein Lapbook.



Es gibt einen tollen Trick, wie man sich merken kann, wie viele Tage die zwölf Monate haben.

Wenn du deine beiden Hände als Faust mit dem Handrücken nach oben vor dich hältst, kannst du die Fingerknöchel und die kleinen Mulden dazwischen sehen. Jeder Knöchel und jede Mulde sind ein Monat. Beginne an der linken Hand mit dem Abzählen der Monate. Der Januar ist der erste Knöchel, der Februar die erste Mulde, der März wieder ein Knöchel und so weiter. Die Knöchelmonate haben 31 Tage und alle Muldenmonate nur 30 Tage.

Aber Achtung! Es gibt eine Ausnahme: Der Februar hat nur 28 Tage und alle vier Jahre 29 Tage.

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember



Schneide das Guckloch aus. Falte zuerst kurze auf kurze Seite.
Schneide dann das Guckloch aus (du musst dafür durch zwei Blätter schneiden).
Falte dann das Guckloch noch einmal lange auf lange Seite.



Lies das Gedicht von Eduard Mörike.
Welche Bilder entstehen in deinem Kopf?



Male ein passendes Bild in den Rahmen.

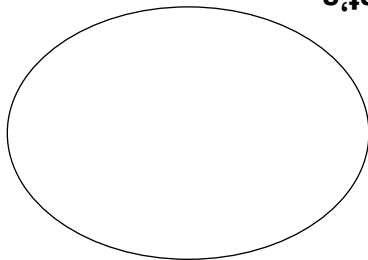


Klebe die Form in dein Lapbook.

Eduard Mörike

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohl bekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen bald kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!

Er ist's



Er ist's
Eduard Mörike